





In unseren Breiten lebt das europäische Eichhörnchen (Sciurus vulgaris), das regional auch Eichkätzchen, Eichkater oder Eichkatze genannt wird. Eichhörnchen sind Nager und gehören zur Klasse der Säugetiere. Sie können 20-25cm groß und bis zu 400g schwer werden. In freier Wildbahn erreichen Hörnchen ein Alter von 2-5 Jahren. Eichhörnchen sind überwiegend tagaktiv und ausgezeichnete Kletterer. Da naturnahe Wälder, die ursprünglichen Lebensräume der Hörnchen, in Deutschland zunehmend durch lebensfeindliche Monokulturen ersetzt wurden, haben die Tiere als sogenannte Kulturfolger im Laufe der Zeit auch besiedelte Räume für sich entdeckt. Bevorzugt werden hier Bereiche mit altem Baumbestand, da die Samen der Bäume die Winternahrung der Eichhörnchen darstellen. Aber auch in Parkanlagen oder auf Friedhöfen können Hörnchen gut überleben, da sie hier von Besuchern zuge-

Unsere Eichhörnchen



Eichhörnchen am Vogel-Futterhäuschen.

füttert werden. In Siedlungsbereichen mit Gärten profitieren sie außerdem von der häufig ganzjährig praktizierten Vogelfütterung.

Eichhörnchen sind in ihrer Lebensweise so individuell wie wir Menschen. Einige sind Einzelgänger, andere schließen sich in lockeren oder festen Kleingruppen zusammen oder leben in einer Zweiergemeinschaft. Hörnchen zeigen kein ausgeprägtes Revierverhalten und gestatten es daher Artgenossen, sich in ihrem Gebiet zumindest zeitweise aufzuhalten.

Die Paarungszeit der Hörnchen beginnt ab Dezember, so dass der erste Wurf bereits im Januar geboren werden kann, und geht bis in den August. Ein Weibchen bekommt normalerweise 2 Würfe im Jahr mit 2-5 Jungen, die nackt, blind und taub zur Welt kommen.

Schöner wohnen

Jedes Eichhörnchen besitzt mindestens ein ovales oder rundes Nest, den sogenannten Kobel, der in der Regel aus Ästen und Rinde zusammengeflochten und mit Moos und Blättern weich ausgepolstert ist. Meistens werden 3 bis 5 dieser Nester angelegt, von denen eines als Hauptnest und die übrigen als "Nebenwohnsitze" genutzt werden. Die Kobel sind nicht nur blick- und wasserdicht. Die meisten von ihnen besitzen auch 2 Eingänge, damit bei Gefahr der Hintereingang zur Flucht genutzt werden kann. Kobel werden häufig in Astgabeln oder Baumhöhlen angelegt. Vor allem in der Stadt nutzen die Tiere jedoch auch Nistkästen für Vögel oder Blumenkübel auf Balkonen.



Nahrung

Eichhörnchen haben ein breites Nahrungsspektrum, welches je nach Jahreszeit variiert. In erster Linie stehen Nüsse, Beeren, Früchte und Samen von Wildpflanzen auf dem Speise-



Eichhörnchen lieben Nüsse.

plan, ergänzt durch Pilze, Blüten und Baumrinde. Als Allesfresser verspeisen Eichhörnchen aber auch tierische Kost wie Insekten oder gelegentlich Vogeleier.



Von Eichhörnchen benagter Fichtenzapfen.



Eichhörnchen beim Fressen.

Wenn Eichhörnchen fressen, halten sie die Nahrung in den Vorderpfoten, was für uns Menschen besonders niedlich aussieht. Sie haben eine ganz charakteristische Art, Nüsse zu öffnen oder die Deckschuppen von Zapfen abzubeißen, um an die Samen heranzukommen.

Etwa ab Oktober legen Eichhörnchen ihre Wintervorräte an. Sie vergraben und verstecken jede Menge Nüsse, Bucheckern, Eicheln und andere Pflanzensamen. Das Futter wird im Boden verscharrt, in Astgabeln eingeklemmt oder unter loser Baumrinde deponiert. Eichhörnchen halten keinen durchgängigen Winterschlaf, sondern lediglich eine Winterruhe und benötigen daher für die Wachphasen ausreichend Nahrung. Da viele dieser Nahrungsverstecke von den Tieren vergessen werden, keimen die meisten Samen im Frühjahr. Auf diese Weise sind Eichhörnchen unbewusst hervorragende Gärtner, die dafür sorgen, dass zahlreiche neue Bäume und andere Pflanzen wachsen.



Eichhörnchen als Haustiere? NEIN DANKE!



Eichhörnchen in freier Natur.

Grundsätzlich gilt für unsere heimischen Eichhörnchen in Deutschland ein Besitz- und Vermarktungsverbot. Leider gibt es jedoch Ausnahmegenehmigungen für einige Züchter, die diese Tiere vermehren und die Nachkommen verkaufen dürfen. Häufig geschieht dies via Internet und die Hörnchen werden auch noch per Post verschickt. Tiere aus diesen genehmigten Nachzuchten dürfen dauerhaft in Gefangenschaft gehalten werden, wobei die gesetzlichen Vorgaben (z.B. Meldepflicht, Kennzeichnungspflicht, Sachkunde und Zuverlässigkeit des Halters) eingehalten werden müssen.

aktion tier lehnt die Privathaltung von Wildtieren grundsätzlich ab. Wildtiere haben sich nicht wie Hunde, Katzen, Schweine und Rinder über Jahrtausende hinweg zu Haustieren entwickelt, sondern sind ein Leben in Freiheit gewohnt. Der Aktionsradius von Eichhörnchen kann beispielsweise viele Hektar umfassen. Solche Tiere kann man in den künstlichen und eng begrenzten Ersatzlebensräumen, die ihnen Käfige oder Gehege bieten, niemals wirklich tiergerecht halten.

Wildtiere sind keine Haustiere – artgerecht ist nur die Freiheit!

Gutes Hörnchen, schlechtes Hörnchen?

Immer wieder wird in den Medien berichtet, dass unser europäisches Eichhörnchen durch das eingewanderte amerikanische Grauhörnchen (Sciurus carolinensis) bedroht sei. Vor allem Hörnchen mit nicht eindeutig roter Fellfarbe werden schnell als die vermeintlich bösen grauen Einwanderer gebrandmarkt, die es zu bekämpfen gilt.



Amerikanisches Grauhörnchen.

Dabei gibt es derzeit in Deutschland keine amerikanischen Grauhörnchen! Diese Hörnchenart hat nie Pinselhaare an den Ohren und ist um einiges größer und insgesamt kräftiger als unsere heimischen Hörnchen. Die Ansiedelung der aus den Vereinigten Staaten und Teilen Kanadas stammenden Grauhörnchen in England, Irland und Italien führte dort zu einer teilweise vollständigen Verdrängung des heimischen Bestands an europäischen Eichhörnchen. Aber wann oder ob diese sogenannten Neozoen überhaupt jemals auch in Deutschland einwandern werden, kann niemand mit Sicherheit sagen.

Eichhörnchen leben gefährlich

Durch das Leben in der Nähe des Menschen sind Eichhörnchen zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Sie sind zum Beispiel sehr unaufmerksame und schutzlose Verkehrsteilnehmer, die meistens einfach über die Fahrbahn springen. So fallen jährlich viele Hundert Tiere dem Straßenverkehr zum Opfer. Deshalb bitten wir alle Autofahrer um eine vorsichtige Fahrweise – denn Eichhörnchen haben keine Bremse!

Wenn zumeist im Frühjahr viele Bäume gefällt werden, wird häufig nicht daran gedacht, dass es bereits Eichhörnchennachwuchs gibt. Bevor es ans Fällen geht, sollte der Baum daher Tage vorher gut beobachtet werden, um auszuschließen, dass sich darin ein Nest befindet. Auch Balkonkästen mit Winterbegrünung werden im zeitigen Frühjahr gerne von Eichhornmüttern als Niststätte genutzt. Daher sollte man beim Frühjahrsputz auf dem Balkon immer erst vorsichtig prüfen, ob in den alten Tannenzweigen und Pflanzen vom Vorjahr nicht ein Nest versteckt ist.

In unseren Gärten ertrinken Eichhörnchen häufig in offenen Regentonnen, Pools und Teichen ohne Randbepflanzung. Handelt es sich um ein Muttertier, stirbt der ganze



Viele Eichhörnchen werden Opfer des Straßenverkehrs.

Wurf. Daher bitte immer die Tonnen und Swimming-Pools gut abdecken und an Teichen die Ränder so gestalten, dass Tiere wieder herausgelangen können.

Durch die Verwendung von Gift und chemischen Düngemitteln im Garten sterben viele Wildtiere. Schneckenkorn oder Gartendünger mit Blaukorn etwa sind für Säugetiere gefährlich, wenn sie gefressen werden. Auch auf Bäume aufgesprühte Insektenvernichtungsmittel können Eichhörnchen, die an Baumteilen nagen oder die Früchte fressen, das Leben kosten. Daher sollten Tierfreunde grundsätzlich auf den Einsatz dieser Substanzen verzichten und auf biologische Mittel zurückgreifen.

Auch in Netzen, die häufig in Gärten beispielsweise für Obstbäume und- sträucher als Schutz vor naschenden Tieren verwendet werden, können sich nicht nur Vögel und Igel, sondern auch Eichhörnchen verfangen und qualvoll sterben.

Gesetzlicher Schutz

Gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) gehören unsere europäischen Eichhörnchen zu den besonders geschützten Tierarten. Es ist unter anderem verboten, ihnen nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder gar zu töten. Auch die Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Eichhörnchen dürfen nicht beschädigt oder zerstört werden. Eine gesetzliche Ausnahme gibt es jedoch: Verletzte oder kranke Eichhörnchen dürfen vorübergehend aufgenommen werden. Nach der Genesung müssen sie jedoch wieder in die Freiheit entlassen werden. Die Pflege eines verletzten Eichhörnchens oder die Aufzucht verwaister Jungen ist jedoch äußerst schwierig und zeitaufwendig und sollte daher immer nur von Fachleuten oder mit deren Hilfe durchgeführt werden!

Hilfe für Eichhörnchen

Trinkwasser ist für Eichhörnchen überlebenswichtig. Natürliche Trinkmöglichkeiten sind jedoch vor allem in der Stadt eher selten. Regelmäßig mit frischem Wasser gefüllte flache Trinkschalen im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse aufgestellt, werden schnell von den Hörnchen entdeckt und gerne genutzt.



Eichhörnchen brauchen Wasser.

Während des Winters und Frühjahrs kann man Eichhörnchen mit einer kleinen Futterstelle, an der man beispielsweise Haselnüsse und Walnüsse (mit und ohne Schale) sowie Sonnenblumenkerne und Apfelstückchen anbietet, gut unterstützen. Im Sommer helfen Trauben und Wassermelone mit viel Feuchtigkeit und Fruchtzucker.

Gestalten Sie Ihren Garten naturnah und pflanzen Sie Obstund Walnussbäume, Tannen, Fichten, Hecken und Haselnusssträucher, die Eichhörnchen und anderen Wildtieren eine gute Lebensgrundlage bieten.



Eichhörnchen am Selbstbedienungs-Futterkasten.

Ein in der Tierwelt einzigartiges Phänomen – kranke oder hilflose Eichhörnchen laufen Menschen hinterher. Die Gründe hierfür sind unbekannt, aber selbst Eichhörnchen, die noch nie Kontakt zu Menschen hatten, wenden sich in Zeiten der Not an uns. Trifft man in freier Natur anhängliche Eichhörnchen, sollte man daher helfen und sich der Tiere annehmen. Die Pflege und Betreuung muss jedoch immer von fachkundigen Personen oder mit deren Hilfe durchgeführt werden.



Keine Angst vor Eichhörnchen! Die Tiere übertragen keine Tollwut und auch keine anderen Krankheiten auf den Menschen. Man kann hilfsbedürftige Hörnchen also beruhigt anfassen.

aktion tier - Eichhörnchenhilfe

Gemeinsam mit unserem langjährigen Projektpartner Eichhörnchen-Hilfe Berlin/Brandenburg e. V. haben wir die aktion tier-Eichhörnchenhilfe gegründet. Tanya Lenn, die Leiterin des Projektes, blickt auf über 20 Jahre Erfahrung im Umgang mit Hörnchen zurück und ist daher auch unsere Expertin für alle Fragen zum Thema. In der Eichhörnchenstation in Teltow bei Berlin können verletzte oder hilflos aufgefundene Hörnchen aufgenommen und gepflegt werden. Die großen Volieren bieten den Tieren eine artgerechte Unterkunft und ausreichend Bewegung.

Damit sich die Eichhörnchen wieder in freier Natur zurechtfinden, erfolgt die Auswilderung der Pfleglinge immer ganz allmählich über Volieren, die im zukünftigen Lebensraum errichtet werden.





-otos: © aktion tier, Ursula Bauer / pirvat



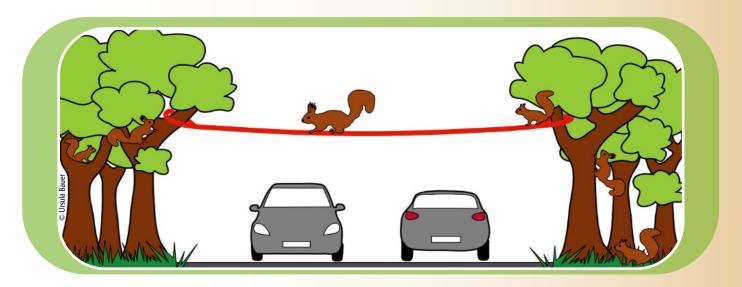
Links: Unsere Eichhörnchenexpertin Tanya Lenn mit einem ihrer Pfleglinge. Oben rechts: Verwaistes Eichhörnchenbaby wird gefüttert. Unten rechts: Auswilderungsvoliere.



Artgerechte Unterbringung in großen Volieren.

In diesen Auswilderungsvolieren erhalten die Tiere weiterhin Nahrung, aber die Türen stehen später offen, so dass Ausflüge in die Freiheit nach Belieben unternommen werden können. Nach einer gewissen Zeit haben sich die Hörnchen draußen orientiert und kommen immer seltener zu Besuch in die Voliere, bis sie im Regelfall schließlich ganz verschwinden und ein eigenständiges Leben ohne Hilfe des Menschen führen. Man muss den Hörnchen die Entscheidung selbst überlassen, wann sie endgültig gehen möchten.

Projekt Eichhörnchenseil



In Deutschland sollen jährlich rund 3 Millionen Säugetiere im Straßenverkehr getötet werden. Unter den Opfern sind auch immer Tausende Eichhörnchen. Vor allem im Frühjahr und Herbst ist es für die niedlichen Nager besonders gefährlich, da die Tiere dann mit dem Verstecken von Futter bzw. der Partnersuche derart beschäftigt sind, dass sie dem Straßenverkehr keinerlei Aufmerksamkeit schenken.



Seit Herbst 2014 erstellt unsere Wildkamera regelmäßig Fotos von Eichhörnchen auf dem Berliner Seil.



Anfang März 2014 wurde unser erstes Eichhörnchenseil über den Müggelseedamm in Berlin gespannt. Ein Plüschhörnchen dient hier als Model für die Fotografen.



Mitte Juni 2015 folgte dann das zweite Seil, das wir über der Dantestraße in München installierten. Ein Jahr später konnten wir uns über die Fotos der ersten Hörnchen beim Benutzen freuen.

Für eine gefahrlose Straßenüberquerung bietet sich ein Eichhörnchenseil (oder Eichhörnchenbrücke) an. Es handelt sich hierbei um ein etwas dickeres Tau, welches an Bäumen zu beiden Seiten der Straße in einer Höhe von etwa 10 m dauerhaft befestigt wird.



Geschäftige Eichhörnchen achten nicht auf den Straßenverkehr.



Die aktion tier-Eichhörnchenseile werden jedes Jahr von unserem Experten Alexander Geist kontrolliert.

Die schlauen Tiere lernen in der Regel schnell die Benutzung der Seile. Um sie an die neue Überquerungsmöglichkeit zu gewöhnen, werden sie durch Futterkästen mit Nüssen und Samen angelockt, die wir bei jeder Neuinstallation an den Seilbäumen anbringen.

Eichhörnchen sind in den Bäumen zu Hause. Diese "Luftbrücken" entsprechen ihrem arttypischen Verhalten und verhindern effektiv und nachhaltig, dass Eichhörnchen an diesen Stellen überfahren werden. Daher wird aktion tier dieses Projekt fortführen und weitere Seile in anderen Städten installieren.

